

Protokoll der Sitzung vom 2.2.2026, 17.30 – 19.00 Uhr

Anwesende:

Sitzungsleitung: Lisa Seifert

Kulturreferent: Jürgen K. Enninger

Protokoll: Elke Seidel

Stimmberechtigte Mitglieder: Stefanie Schlesinger, Jutta Holzapfel, Prof. Carolin Jörg, Dr. Karl Murr, Zaid Jafer, André Bückler, Mert Yilmaz

Entschuldigt: Prof. Dr. Andrea Gottdang, Isabelle Glaser, Mouren Heichele

Tagesordnung

- I. Gastvortrag - Kulturatlas (Dr. Veronika Heilmannsedler/Rebecca Zimmermann)
- II. Präsentation Neuer Social Media Auftritt
- III. Bericht - Friedensfest Workshop
- IV. Besprechung Kulturfrühstück am 8. Februar 2026
- V. Bericht zum Kulturausschuss am 9. Februar 2026
- VI. Sonstiges

Zu Punkt I). Gastvortrag - Kulturatlas (Dr. Veronika Heilmannsedler/Rebecca Zimmermann von der Stiftung Kulturzukunft Bayern):

<https://kulturatlas-bayern.de/>

Vorstellung & Hintergrund

- Stiftung „Kulturzukunft Bayern“ noch keine zwei Jahre alt, hervorgegangen aus der „Initiative Kultur Zukunft“
- Auslöser: Kultur spielte im Landtagswahlkampf „keine Rolle“ trotz großer struktureller Herausforderungen
- Stifter u. a. Herzog Franz von Bayern, Markus Michal, Anna Kleeblatt, Max Wagner

Ziele der Stiftung

- breite Definition von Kultur (Hochkultur, freie Szene, Ehrenamt, Subkultur etc.)
- Vernetzung aller Kulturakteure über Sparten und Regionen hinweg
- nachhaltiges Handeln basierend auf Daten
- Professionalisierung der Zusammenarbeit zwischen Kultur, Politik & Verwaltung

Kulturatlas – Aufbau & Funktionen / Vier Säulen:

Datenerfassung

- Sichtbarmachen des gesamten kulturellen Angebots in Bayern
- einfaches Selbsteinpfelegen und Analysieren eigener Daten

Netzwerk / Themen-Communities

- Austausch zu Fachthemen (z. B. Förderung, Rechtliches, Organisationsentwicklung)
- Fach-Expert*innen moderieren, erstellen Checklisten, Beispiele etc.
- Austausch spart Zeit, schafft regionale und überregionale Vernetzung
- erkennt strukturelle Problemfelder

Know-how-Pool

- Sammlung bestehender, hochwertiger Materialien (Vorlagen, Leitfäden, Weiterbildungsangebote)
- Ergänzung, wenn spezifische Kultur-Angebote fehlen

Förderkompass

- Such- und später KI-basiertes Matching-Tool
- rund 4.000 Förderprogramme (öffentlich & privat)
- ab Sommer: Rankingfunktion, Vorschläge für Kooperationspartner, Hinweise auf passende Töpfe

Botschafter*innen

- in allen bayerischen Regionen verankert, schaffen lokale Netzwerke und Rückkopplung.
- Wichtige Funktion: verhindern, dass das Tool „an Bedürfnissen vorbeientwickelt“ wird.

Technische Einsicht / Launch

Registrierung für alle ab 26. Februar/ First-User-Programm bis dahin möglich.

Finanzierung & Perspektive

- bis Ende 2027 durch Stiftung und Freistaat Bayern gesichert
- ab 2028 laufender Betrieb durch Stiftungsmittel
- Ziel: dauerhaft, kostenlos, flächendeckend nutzbares Kulturtool

Feedbackbedarf

- wichtige Hinweise der Runde: Bedarf an Themen wie Mindesthonorare, GEMA, Urheberrecht
 - kulturelle Bauten und Zwischennutzung als eigenes Themenfeld
 - Fragen nach Zielgruppe und Abgrenzung zu bestehenden bayerischen Plattformen
- ⇒ Sorge um Parallelstrukturen → Stiftung betont Vernetzungsansatz

Zu Punkt II.) Präsentation Neuer Social Media Auftritt des Kulturbeirats

Ausgangslage

- neun Designkonzepte von mehreren Teams, Auswahl eines Gewinnerkonzepts
- Ziel: wiedererkennbares, modernes Erscheinungsbild – aber seriös und städtisch anschlussfähig

Designkonzept

- Logo/Bildsprache mit einer stilisierten „Brücke“ (assoziiert mit Freilichtbühne, Ausschlagkurve etc.)
- Farbwelt: markant, aber parteipolitisch neutral, gut kombinierbar
- Schriftbild: klare Typografie, flexibel anwendbar
- Templates für:
 - Hinweise / Empfehlungen
 - Veranstaltungskalender
 - Social Posts
 - Fremdmaterial mit Branding

Weiteres Vorgehen

- Anlage der Social-Media-Kanäle (Instagram/LinkedIn o. ä.)
- Erstellung eines Redaktionsplans für 1–2 Monate → Rücksprache im Beirat
- Ziel: Inhalte sichtbar machen und kontinuierlich kommunizieren

Zu Punkt III) Bericht - Friedensfest Workshop

Eindrücke aus dem Workshop

- Unzufriedenheit unter Teilnehmenden: „im Kreis drehen“, wenig Struktur, Zeitdruck
- Entscheidungsprozesse unscharf und nicht konsistent zwischen den Workshoprunden

Inhaltliche Diskussionen

1. Festivalstruktur

- Diskussion: Modulares Friedensfest über das ganze Jahr vs. kompaktes Festival um den 8. August
- Entscheidung: Keine unterjährigen Eventmodule → Fokus auf kompakte Festivalphase
- Friedensarbeit unterjährig bleibt bestehen, aber ohne Eventformate

2. Künstlerische Leitung / Rollenverteilung

- Diskussion um Community Manager + geplante „Kulturscouts“ in Vierteln
- Kritik: Doppelstrukturen, unnötiger Verwaltungsaufwand

- Vorschlag einiger: Kulturbeirat einbinden
- Kulturbeirat betont:
 - nicht zuständig für operative Aufgaben
 - ehrenamtliches Gremium, keine Ersatzressource für bezahlte Stellen
 - klare Abgrenzung der Verantwortung erforderlich
- 3. **Fehlende Konsistenz**
 - unterschiedliche Personen in jeder Workshoprunde → keine saubere Fortschreibung
 - Kritik an Einladungsmanagement und Transparenz
- 4. **Name des Festivals**
 - Thema erneut aufgekommen (Vorschlag: „Festival findet statt“)
 - Zeit reichte nicht → keine Entscheidung.

Weiteres Vorgehen

- Schriftliche Ergebnisse erwartbar → Beirat prüft dann Positionierung
- klare Haltung: Beirat beteiligt sich sinnvoll – aber nicht als Ersatz für bezahlte Kulturarbeit

Zu Punkt IV.) Kulturfrühstück am 8. Februar 2026 - Kulturpolitische Podiumsdiskussion

Format

Politiker*innen nicht auf dem Podium; stattdessen:

- Bernd Classen (Club & Kulturkommission)
- Anne Schuster (Ensemble Theater)
- Tilman Herpichböhm (Jazzmusiker, Jazzsommer)
- Norbert Keining (bildender Künstler)
- Moderation: Stefanie Schuster

Ablauf

- Vier Fragen zu kulturpolitischen Themen an alle Stadtratsfraktionen → Antworten werden diskutiert.
- Parteien eingeladen im Publikum teilzunehmen
- Publikumsbeteiligung geplant
- KI-Auswertung der Wahlprogramme geplant (ergänzend)
- Presseinformationen bereits verschickt

Bewerbung über Netzwerke, Gaswerk, Kulturbeirat, Stadtkanäle.

Zu Punkt V.) Bericht zum Kulturausschuss am 9. Februar 2026

- Bericht UNESCO-Jahr 2025/26.
- Vorstellung eines neuen gebrandeten Lastenrads für UNESCO-Kommunikation
- Netzwerk Industriekultur (bundesweit + Augsburg)
- Zwischenbericht Nachnutzung Gaswerk (Rückzug Gas)
- Jahresbilanz Museen/Kulturbetriebe 2025 + Programm 2026
- weiterer Beschluss zur Sanierung Dominikanerkirche
- Sachstandsbericht Römisches Museum / Förderlogik
- Erweiterte Clubförderung:
 - bisher bis 200 Plätze
 - neu: bis 500 möglich bei Jahresprogramm
- Bericht Mozartfest
- Vorstellung Domvorplatz-Projekt (AR-Anwendung)
- Kulturkompass Europa – Vernetzungshilfe für EU-Künstler*innen

Zu Punkt VI.) Sonstiges

Freilichtbühne

- Schließung erneut → schwerwiegender Einschnitt
- massive wirtschaftliche Folgen fürs Theater
- teils absurde öffentliche Debatte („kreative Chance“) → klare Gegenposition
- Gefährdung: Gaswerk als Interim könnte öffentlich „kaputtgeredet“ werden.
- Klare Forderung aus Runde:
 - Fokus muss auf **schnellstmöglicher Wiederherstellung der Freilichtbühne** liegen.
 - kein Verzetteln mit wahlkampfinspirierten Parallelfformaten
 - keine kurzfristigen, teuren Interimsbauten im Stadtgebiet

City-Club-Razzia

- Große Betroffenheit über:
 - 200 Einsatzkräfte
 - Entkleidungen im Club
 - gleichzeitige Durchsuchungen (Lager, Wohnungen)
 - massive mediale Effekte
 - Sorge um Stigmatisierung der Clubszene
 - Verdacht auf politische Symbolhandlung / Exempel

Beirat sieht Bedarf an Aufklärung & Sensibilisierung.

Nächster Termin des Kulturbeirats ist der 20. April 2026, 17.30 Uhr im Zeughaus

Gez.
Lisa Seifert

Gez.
Elke Seidel